

von Herbisleben mit seinem Sohne Hans den gestrengen Herren Dietrich, Frowyn und Berthold Schätzeln, Gebrüdern, 4 Mark Silbers jährlichen Zinses auf den 6 Hufen, welche der Frau von Liebensberg wegen 40 Mark verpfändet sind, verkaufen mögen.

Haupt-St.-Archiv zu Dresden.

191.

1363. Heinrich von Gebese und sein Sohn Hans werden mit dem Hause zu Grosen-Balnhusen, wie es Günther von Herbisleben gehabt hat, beliehen.

v. Hagke a. a. D., S. 128 u. 316.

192.

1364 wird im Ursuliner-Kloster zu Erfurt Heinrich's von Herversleben, gewesenen Pfarrers zu Neuses unter dem rothen Berge, Seelgeräthe gestiftet.

Magdeb. Prov.-Archiv: Erfurt, B, XV, 4.

193.

1365, 6. Februar. Heinrich von Gebese nebst seiner Frau Hillewig und seinen Erben Kunigunde und Kirstan bekennen, daß sie einen Zins von den Lamprechts-Weiden bei Zimmern an einen Erfurter Bürger verkauft hätten, der ihn absterbend dem Kloster Pforta und der unteru Pfarrkirche in Zimmern vermacht habe. A. D. 1365 VIII Id. Febr.

Wolff a. a. D. II, S. 505 f.

194.

1365, 25. Mai. „Wir Heinrich von Heruersleiben und sin sün, geseszin tzü Balnhusen, mit alle vnsern erbin Bekennen offinlich an dysen keinwertigen briff, daz wir von dem edeln hern hern Heinrich, graffin tzü Hennenberg, haben syben hübe arthaftiges landes in den veldin tzü Alden Hochstete tzü einem rechtin manlehin enphanen vnd sullen wir die ewiklichen han